SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Dadak C

Mitteilungen der ÖGPPM: Österreichische Gesellschaft für Prä- und Perinatale Medizin – www.perinatal.at

Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2016; 34 (3) (Ausgabe für Österreich), 23

Homepage:

www.kup.at/speculum

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig

Mitteilungen der ÖGPPM

Österreichische Gesellschaft für Prä- und Perinatale Medizin – www.perinatal.at

Rund 40 Jahre sind seit der Einführung der Epiduralanästhesie in Österreich durch Prof. Dr. Julius Neumark vergangen. Nicht unerheblich waren die Auseinandersetzungen zwischen Befürwortern und Gegnern dieser Schmerzerleichterung für die Gebärende.

Im Jahr 2001 hat die Österreichische Gesellschaft für Prä- und Perinatale Medizin eine österreichweite Untersuchung durchgeführt, die zum Ergebnis hatte, dass die Rate an Epiduralanästhesien an den österreichischen geburtshilflichen Abteilungen zwischen 0 und 30 % beträgt.

Man schätzt, dass sich an diesen Zahlen nichts Wesentliches geändert hat.

Im privaten Setting beträgt der Prozentsatz jedoch ca. 70 %.

In dieser Ausgabe darf ich Ihnen ein Update in geburtshilflicher Analgesie anbieten, das von einem ausgesprochenen Experten in diesem Bereich verfasst wurde.

Das Fach Anästhesiologie und Intensivmedizin gehört in unserer Gesellschaft zu den Gründungsfachrichtungen (Prof. Dr. Mayrhofer-Krammel). Es ist bedauerlich, dass gerade hier ein offensichtlicher Engpass in der Versorgung der Mütter in Österreich besteht. Oder hat es gar andere Gründe, die es unmöglich machen, allen Kreißenden eine Epiduralanalgesie anzubieten?

Kommentare werden erbeten.

Mit freundlichen Grüßen,

Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Dadak
Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Prä- und Perinatale Medizin

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR PRÄ- UND PERINATALE MEDIZIN

For personal use only. Not to be reproduced without permission of Krause & Pachernegg GmbH.

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☑ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere

zeitschriftenübergreifende Datenbank

☑ **Bilddatenbank** ☑ **Artikeldatenbank** ☑ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum **Disclaimers & Copyright** **Datenschutzerklärung**